

Küsnachter Bote

Unabhängige Wochenzeitung und amtliches Publikationsorgan

Amtliches Publikationsorgan Küsnacht | Offizielle Dorfzeitung Erlenbach
GZA/PPA 8700 Küsnacht | Fröhlich Info AG, Dachslerenstrasse 3, 8702 Zollikon
redaktion@kuebo.ch, verkauf@froehlich-verlag.ch, kuesnachter-bote.ch

Auf ins Neuland!

Die Altbundeskanzlerin meinte einst in einem Treffen mit Barack Obama öffentlichkeitswirksam, dass das Internet für uns alle Neuland sei. So ganz richtig ist das in unserem Fall nicht – laden wir unsere Artikel schliesslich schon seit Tag eins unserer Zeitung ins Internet hoch. Nichtsdestotrotz betreten wir heute Neuland: Ab sofort ist der Küsnachter Bote auf WhatsApp unterwegs. Seien Sie ab heute immer auf dem aktuellsten Stand, teilen Sie Ihre Meinung in Umfragen und werden so Teil unserer Community. Wie? Viel einfacher als Angela Merkel es vermuten würde: QR-Code unten scannen und voilà. Wir sehen uns in der digitalen Welt.

Björn Reinfried



Mach mit
auf WhatsApp

Artikel, Veranstaltungen
und Umfragen

Jetzt
scannen und
mitmachen



Lob und Kritik für Gemeinderat

Der Gemeinderat Erlenbach hat sich 2022 Legislaturschwerpunkte gesetzt. Jetzt, am Ende der Legislaturperiode, stehen diese Ziele auf dem Prüfstand. Die Ortsparteien ziehen Bilanz.

Björn Reinfried

■ **ERLENBACH.** Der Gemeinderat erarbeitete zu Beginn seiner Amtszeit 2022 bis 2026 ein Legislaturprogramm. Darin definierte er vier strategische Handlungsfelder inklusive der angestrebten Veränderungen. Er legte die Themen Dorfgestaltung und Gesellschaft, Umwelt, Kommunikation und Zusammenarbeit sowie Verwaltungsorganisation und Transparenz als Schwerpunkte fest. Der Küsnachter Bote hat die Ortsparteien nach ihren Einschätzungen zum Erreichen dieser Ziele gefragt. SP, Grüne, Mitte und SVP haben geantwortet.

Viel gearbeitet, aber ...

Die SVP Erlenbach schreibt, der Gemeinderat habe viel gearbeitet und viele Dossiers angestossen. Sie nennt etwa die BZO-Revision und die IVHB-Umsetzung als technisch sauber und auf Kurs – allerdings sei diese politisch nicht ganz geräuschlos über die Bühne gegangen. Kritik übt sie an drei konkreten Projekten: Der Gestaltungsplan Bahnhofstrasse gelte nach mehrfacher Ablehnung durch die Stimmbürgerinnen und -bürger als ge-



v. l. n. r.: Huyen Phan Sturm, Philippe Zehnder, Ludwig Näf, Tabea Giger, Susanne Rieder, Martin Dippon, Maya Suter Schilliger (Bild: zvg)

scheitert – das sei ein deutliches Signal der Bevölkerung, das ernst genommen werden solle. Beim Erlibacherhof kritisiert sie mangelnde Transparenz und ein umstrittenes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Dass das Restaurant Rössli ab April 2026 seine Tore schliessen muss, bedauert die Partei ebenfalls. Grund seien Fehlberechnungen in der Sanierungsplanung gewesen. Klares Verbesserungspotenzial sieht die SVP Erlenbach in der Arbeit des Gemeinderats. Dieser sei teilweise zu stark projekt- und strategiebetrieben, und ihm fehle die Sensibilität für die Akzeptanz in der Bevölkerung. Der Gemeinderat solle Bewohnerinnen und Bewohner zukünftig frühzeitig in Prozesse miteinbeziehen, statt Entscheidungen nachträglich zu erklären. Die fragile Personalführung führte ausserdem zu Unsicherheiten und Kün-

digungen bei den Mitarbeitenden, was nicht zu einer zielgerichteten Arbeit innerhalb der Verwaltung geführt habe. Auch in der Finanzpolitik sieht die SVP Mängel: Sie fordert bei kostenintensiven Grossprojekten wie dem Erlibacherhof eine strengere finanzpolitische Priorisierung. Die Kosten-Nutzen-Verhältnisse müssten künftig deutlich klarer dargelegt werden, um Transparenz bei den Steuerzahlern zu schaffen. Zusammenfassend fordert die Partei mehr finanzielle Zurückhaltung, Respekt vor Volksentscheiden und eine Rückbesinnung auf die Identität des Dorflebens.

Viel Gutes im Bereich Umwelt

Die SP Erlenbach hebt in ihrem Fazit zwei Punkte als gelungen hervor:

Fortsetzung auf Seite 3

ANZEIGEN

Am 8. März 2026
in den Gemeinderat und als
Gemeindepräsident von Küsnacht

**Bürgernah
Ehrlich
Direkt**

hpamrein.ch

Hans-Peter Amrein
parteilos

SEITE 8

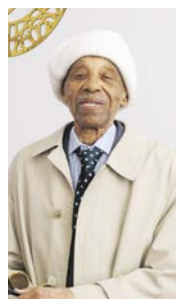
Vereinsmensen



Sportvereine im Kanton Zürich können sich bis Ende Monat für den Sportförderpreis nominieren. Letztes Jahr gewann der Fussballclub Küsnacht.

SEITE 11

Familienmensch



Seit 1964 lebt Hassan Idris in der Schweiz. Mit 101 Jahren geht er zurück in den Sudan, um den Rest des Lebens mit seiner Familie zu verbringen.

ANZEIGE

FDP
Die Liberalen
Küsnacht

Wahlen
8. März 2026

Markus Ernst
Bisher

Als Gemeindepräsident

Mit Tatkraft
für Küsnacht!

fdp-kuesnacht.ch

Bistrobetrieb Warthäuschen Schiffflände Erlenbach
Ausschreibung Betreiberin/Betreiber

Die Gemeinde Erlenbach sucht per Herbst 2026 eine Betreiberin oder einen Betreiber für den Bistrobetrieb im denkmalgeschützten, historischen Schiffswarthäuschen an der Schiffflände. Der attraktive Standort direkt am See, mit Schiffsanlegestelle der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft (ZSG) und einem ansprechenden Aufenthaltsbereich in der Umgebung, bietet ideale Voraussetzungen für ein gastronomisches Angebot und ist bereits heute ein beliebter Treffpunkt zum Verweilen und Baden.

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Erlenbach.

Erlenbach, 19. Februar 2026



Sennhauser AG
Stolz auf Holz

**SCHREINERSERVICE
UND REPARATUREN
ALLER ART**

Sennhauser AG
044 924 10 30
www.sennhauserag.ch

Wissen
Werte
Impulse
für die ref. Kirchenpflege

**Wahlen
8. März**



Michael Schollenberger
Ur-Küsnachter, ausgezeichnet vernetzt,
in diversen Küsnachter Vereinen aktiv

FDP
Die Liberalen
Küsnacht

**Wahlen
8. März 2026**



Tim Dührkoop
wieder als
RPK-Präsident

Claudia Schneider Heusi
neu

Thomas Lehmann

Hans Knöpfel
neu

In die Rechnungsprüfungskommission

**Mit Tatkraft
für Küsnacht!**

fdp-kuesnacht.ch



**3 weitere Gründe für Lukas Henle
in den Gemeinderat am 8. März:**

- GLP Küsnacht empfiehlt Lukas Henle
- **Sachliche, lösungsorientierte und nachhaltige Politik**
- Bürgerforum Küsnacht empfiehlt Lukas Henle
- **Meinungs- und Parteienvielfalt stärken**
- Dr. Ulrich Geilinger und Willy Bischofberger, Küsnachter Unternehmer und Investoren, empfehlen Lukas Henle
- **Wirtschafts- und Führungskompetenz**

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

**Die Mitte
Küsnacht**

**Die liberale Kraft für ein
nachhaltiges Morgen**

Peter Tschudin
RPK

Agnes Bachmann
Schulpflege

Michael Brand
Sozialkommission



Grünliberale.
Küsnacht
kuesnacht@grunliberale.ch

Fortsetzung von Seite 1
«Lob und Kritik für Gemeinderat»

Sie begrüsse, dass es dem Gemeinderat gelungen sei, das Spitex-Angebot durch eine neue Kooperation zu verbessern und günstiger zu machen. Sie hält weiter fest, dass im Umweltbereich vieles überzeugend und nachhaltig umgesetzt worden sei. Als Beispiel nennt sie die Förderung der Biodiversität und einheimischer Bepflanzung, die Klimastrategie 2040 und den Ausbau erneuerbarer Energien bei Gemeindeliegenschaften.

Bei der Dorfgestaltung sei die Umsetzung von Projekten teilweise verzögert, vieles scheine jedoch aufgegleist und hoffentlich in naher Zukunft realisierbar.

Die SP schreibt, dass einzelne Gemeinderatsmitglieder einiges erreicht hätten. Allerdings habe das Präsidium bei Personalfragen eine weniger gute Hand bewiesen. Der abrupte Abgang der Gemeindeschreiberin sowie der baldige Abgang ihres Stellvertreters und eine hohe Personalfuktuation hinterliessen keinen guten Eindruck.

Deutliche Worte

Die Mitte Erlenbach schreibt in ihrer Einschätzung zur Arbeit des Gemeinderats, dass dieser 2022 in den Legislatorschwerpunkten keine messbaren Ziele festgehalten habe. Dies steht laut Parteipräsident im Widerspruch zu Philippe Zehnders Aussage, er arbeite nach «Management by Objectives». Die Partei schreibt jedoch auch, der Gemeinderat habe viele wichtige und richtige Themen identifiziert, etwa in den Bereichen Dorfgestaltung, gesellschaftlicher Zusammenhalt,

Kommunikation und Verwaltungsorganisation. Allerdings zeige sich bei der bisherigen Umsetzung ein deutlicher Schwerpunkt auf Analyse, Überprüfung und Prozessarbeit, während für die Bevölkerung nur begrenzt sichtbar werde, welche konkreten Resultate bereits erreicht wurden. Aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger habe sich gefühlt nicht viel getan – etwa in der Dorfgestaltung und der Nutzung gemeindeeigener Liegenschaften. Hier bleibe unklar, welche Verbesserungen oder klaren Entscheidungen vorliegen. Auch der Anspruch, ein attraktives Dorfleben zu fördern, wirke in der Umsetzung wenig greifbar und kaum priorisiert.

Bei der Winkelbadi beobachtet der Präsident der Mitte Marc Flückiger Stillstand oder gar Rückschritt im Gastrokonzept und den Öffnungszeiten des Kiosks. Dieser Umstand sei weder im Sinne der Bevölkerung noch im Einklang zur Umweltstrategie gelöst worden, fahre doch im Sommer der Pizzalieferdienst im Viertelstundentakt in die Badi. Er kritisiert, dass generell Mitwirkung oft erst in einem späten Projektstadium gesucht würde.

In der Kommunikation und Zusammenarbeit sei zwar eine Weiterentwicklung erkennbar, allerdings erfolge diese häufig einseitig informierend. Insbesondere in der Kommunikation habe es in den letzten vier Jahren einige unglückliche Fälle gegeben. Auch in der Zusammenarbeit sieht die Mitte Mängel und nennt das Beispiel der Partnerschaft mit Küsnacht und dem Seerettungsdienst. Hier habe der Gemeinderat die Bedeutung der Zusammenarbeit für Teile der Bevölkerung komplett unterschätzt.

Auch im Bereich der Verwaltungsorganisation und Transparenz sieht die Mitte Mängel. Zwar sei der Wille zu modernen Strukturen vorhanden, nach aussen bleibe jedoch schwer nachvollziehbar, welche konkreten Verbesserungen im Verwaltungsalltag oder im Service für die Bevölkerung spürbar seien. Die hohe Personalfuktuation in der Verwaltung sei zulasten von Projekten geschehen.

Spürbare Entwicklungen sieht die Mitte im Schwerpunkt Umwelt. Hier seien Konzepte und Prozesse sichtbar implementiert worden. Zusammenfassend, schreibt die Partei, entstehe das Bild eines Gemeinderats, der strategisch teilweise die richtigen Themen aufgenommen habe, in der Umsetzung jedoch eher bürokratisch agiere. Es fehle dem Gemeinderat zum Teil am Willen, sich für das Dorf einzusetzen, weswegen die Legislaturziele nur in Teilen erfüllt worden seien, schreibt der Parteipräsident der Mitte.

Offene Gespräche

Die Grünen Erlenbach schreiben, es seien einige Legislaturziele angegangen, und bewerten das positiv. So nennt die Partei eine hervorragende Klimastrategie mit Netto-Null-Ziel per 2040, das Reglement zur Förderung der Biodiversität und die Spitex, die wieder durch lokale Organisationen erbracht wird. Die Grünen begrüssen die höhere Gewichtung des Veloverkehrs bei der geplanten Neugestaltung an der Drusbergstrasse und das Projekt für günstigen Wohnraum an der Freihofstrasse. Insgesamt sei auf dem Gemeindegebiet jedoch vor allem preisgünstiger Wohnraum verloren gegangen, so etwa im Erlengut. Generell seien die Mieten und Wohneigentumspreise in sphärischen Höhen – das Drücken auf einen tiefen Steuerfuss würde diesen Umstand nicht verbessern. Die Partei findet, dass mit einer entsprechenden Liegenschaftsstrategie mehr für eine Durchmischung der Bevölkerung getan werden könne – hier sei zu wenig geschehen.

Beim Erlibacherhof sei wenigstens ein Projekt unter Einbezug von Feuerwehr und Werkhof umgesetzt, bei der Winkelbadi sei jedoch wenig bis gar nichts erfolgt. Für die künftige Nutzung sei nach jahrzehntelanger Verzögerung das Feedback aus der Bevölkerung miteinbezogen, allerdings stehe ein realisierbares Projekt noch aus. Hier verlangt die Partei Pragmatismus, um einer fortschreitenden Verwahrlosung des Gebäudes ein Ende zu bereiten.

Bei der Winkelbadi sei wenigstens ein Projekt unter Einbezug von Feuerwehr und Werkhof umgesetzt, bei der Winkelbadi sei jedoch wenig bis gar nichts erfolgt. Für die künftige Nutzung sei nach jahrzehntelanger Verzögerung das Feedback aus der Bevölkerung miteinbezogen, allerdings stehe ein realisierbares Projekt noch aus. Hier verlangt die Partei Pragmatismus, um einer fortschreitenden Verwahrlosung des Gebäudes ein Ende zu bereiten.

Transparenz ist ein Muss

Ungenügende Noten geben die Grünen in Sachen Verwaltungsführung und Transparenz. Hier sei keine Verbesserung gelungen, und die ausserordentlich hohe Fluktuationsrate in der Verwaltung spreche Bände. In Personalfragen habe das Gemeindepräsidium keine glückliche Hand bewiesen. Zusammenfassend fordern die Grünen vom Gemeinderat keine schönen Worte oder ausweichende Antworten bei Schwierigkeiten, sondern Gestaltungswille und offene Gespräche. Sie sieht die Gemeinde in der Pflicht, sich für eine durchmischte Bevölkerung, Biodiversität, Energie- und Klimafragen einzusetzen. Für sie ist Transparenz, Einbezug der Bevölkerung bei Projekten, Dorfentwicklung und Engagement in sozialen und Umweltbereichen ein Muss.

Kommt jetzt der Eurobus?

Seit November 2024 ist bekannt, dass der Autobusbetrieb H. Baumgartner AG per Ende 2026 den Betrieb einstellt. Das betrifft die Bereitstellung von Bussen für die Buslinien 91, 910, 912, 916, 918 und 919. Die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich haben jetzt das Ergebnis einer Ausschreibung kommuniziert.

■ **KÜSNACHT.** Die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ) hatten die Fahrleistungen für die Buslinien 91, 910, 912, 916, 918 und 919 im Juni 2025 ausgeschrieben. Vier Unternehmen haben sich an der Ausschreibung beteiligt. Den Zuschlag für den Betrieb der sechs Linien soll laut VBZ die Eurobus welti-furrer AG erhalten. Die Kri-

terien waren festgelegt: Die Gesamtkosten flossen mit 75 Prozent in die Beurteilung ein, die restlichen 25 Prozent fielen auf die Kriterien «Umsetzung und Betrieb», «Ökologische Nachhaltigkeit» und «Soziale Verantwortung». Der Stadtrat hat den Auftrag für die Fahrleistungen im Gebiet «Untere Pfannenstiel», zu dem auch das Gemeindegebiet Küsnacht gehört, an die Eurobus welti-furrer AG in Bassersdorf im Wert von 84,24 Millionen Franken einschliesslich Mehrwertsteuer vergeben. Qualität und Kosten seien die überzeugenden Kriterien gewesen.

Rekursfrist läuft

Sollte der Vertrag zustande kommen, läuft er ab 13. Dezember für sechs Jahre und kann um weitere

vier Jahre verlängert werden. Die Eurobus welti-furrer AG wird die 20 Fahrzeuge der heutigen Betreiberin Autobusbetrieb H. Baumgartner AG (AZZK), die seit 1999 die Fahrleistungen erbracht hat, übernehmen und den Betrieb von zwei Standorten aus führen. Da die unterlegenen Anbieter den Vergabescheid noch beim kantonalen Verwaltungsgericht anfechten können, darf die Geschäftsleitung der Eurobus welti-furrer AG noch keine detaillierteren Angaben zur Umsetzung des Auftrags geben. Interessant werden die Fragen, wie die personelle Umsetzung gedacht ist (werden bestehende Angestellte übernommen usw.) und welche Herausforderungen die neue Betreiberin auf sich zukommen sieht. (kibo)

ANZEIGE

Claudio DURISCH

bisher



Die beste Wahl für Küsnacht

- Parteilos
- Bewährt & kompetent
- Umweltbewusst

www.durisch.win

Auswahl für das Schulpräsidium

An der kommenden Erneuerungswahl der Schulpflege für die Amtsdauer 2026 bis 2030 stehen zwei Kandidierende für das Schulpräsidium zur Wahl. Der amtierende Präsident, Klemens Empting, tritt nicht mehr zur Wiederwahl an.

Dörte Welti

■ KÜSNACHT.

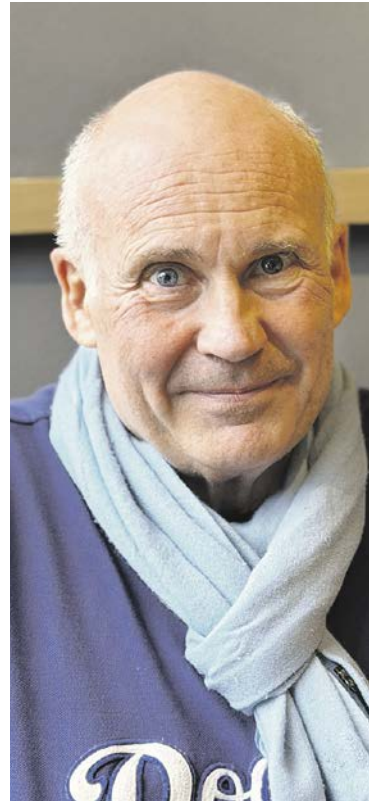
Stephanie Rippmann

Stephanie Rippmann (FDP, bisher), 62, ist selbstständige Rechtsanwältin, hauptsächlich für Miet- und Arbeitsrecht, und war in den vergangenen zwei Amtsperioden Vizepräsidentin der Schulpflege. Die Ur-Küsnachterin – sie lebt seit fast 60 Jahren im Dorf – kennt die Schule aus eigener gelebter Erfahrung als Schülerin und als Mutter zweier Kinder, die ebenfalls die öffentlichen Schulen in Küsnacht besucht haben. An dem Amt, das sie anstrebt, schätzt sie vor allem die Möglichkeit, Themen voranzubringen, an denen sie in den letzten Legislaturperioden bereits aktiv mitgearbeitet hat: «Mich beschäftigt unter anderem die Frage der Sonderpädagogik in den Klassen allgemein. Wir müssen die Regelklassen stärken, die Kosten besser abschätzen können und eine Vereinfachung der Verfahren anstreben.» Bereits heute sei auf diesem Gebiet viel erreicht worden. Beispielhaft sei das Kompe-



Stephanie Rippmann, Anwältin. (Bilder: dwe)

tenzzentrum in der Sek: «Es gibt Gemeinden, die uns um unser Kompetenzzentrum für Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen beneiden.» An der Präsidialtätigkeit reizt Stephanie Rippmann, dass die Funktion auch einen Sitz im Gemeinderat mit sich bringt. Sie schätze die Arbeit mit dem bis-



Werner Gröner, Unternehmer und Coach.

herigen Team der Schulpflege sehr, und dass sie von dort Unterstützung für ihre Kandidatur erhält. Ihre selbstständige Tätigkeit wird Stephanie Rippmann im Fall einer Wahl reduzieren: «Das Amt der Schulpräsidentin ist ein 50-Prozent-Pensum. Das geht nicht mal so nebenbei.»

Werner Gröner

Werner Gröner (parteilos, neu), 60, lebt seit 50 Jahren in Küsnacht – seine Eltern betrieben das Restaurant «Fähnlibrunnen» – und tritt bereits zum dritten Mal für ein Amt in der Schulpflege an. «Ein neuer Spirit ist bitter nötig», findet der gelernte Maurer und Unternehmer, der sich spät noch aus persönlichem Interesse zum Coach für Neurolinguistisches Programmieren (NLP) hat ausbilden lassen. Mit neuem Spirit spricht er an, dass derzeit die Interessen der Schule zu wenig gewahrt würden, die Interessen der politischen Gemeinde zu sehr im Vordergrund stünden. Er beurteilt das einerseits aus der Sicht eines Vaters, dessen Kind in Küsnacht die Schule absolviert hat, andererseits als Insider, der mit seiner Reinigungsfirma jahrelang das Mandat für die jährliche Grundreinigung der Heslihalle hatte. Er habe somit das Thema Liegenschaften der Schule «von innen» kennenlernen können. Für das Amt des Schulpräsidenten kandidiert Werner Gröner aus Überzeugung: «Ich kann mich nicht andauernd über die Zustände beschweren und dann nicht selber tätig werden, wenn die Chance besteht.» Er ist sich bewusst, dass er als Schulpräsident seine anderen Tätigkeiten wird zurückfahren müssen: «Die Aufgabe ist ungefähr ein 40-Prozent-Pensum, mein Arbeitspensum in meinem Job werde ich dementsprechend natürlich anpassen.»

Leserbriefe

Leserbrief zu den Behördenwahlen vom 8. März

Beobachtungen zur Wahlwerbung, mit besonderem Augenmerk auf die SP Küsnacht

Perfekt zu Beginn des Wahlkampfes findet sich die Hochglanzbrochure der FDP im Briefkasten; neuerdings sind die meisten Texte noch KI geschliffen. Der SVP ist es beeindruckenderweise gelungen, einen Porträt-Fotografen aus den Anfängen der Foto-Kunst zu beauftragen. Die Mitte kommt sympathisch frisch daher. Aber das Besondere dieses Wahlkampfes ist die Renaissance der Farbe Rot. Selbstbewusst tritt die SP Küsnacht mit ihrer Identifikationsfarbe auf. Wie mir ein Insider streng vertraulich unter vier Augen zuflüsterte, ist dies auf einen Machtwechsel innerhalb der Partei zurückzuführen: Den grauhaarigen älteren Semestern wurde empfohlen, sich aufs Altenteil zurückzuziehen.

Eine jüngere Generation voller Enthusiasmus und Selbstsicherheit vertritt die Anliegen der Sozialdemokratie. Und in der Tat: Gleich mit drei Kandidierenden tritt die SP Küsnacht an. Und hofft, der gemüthlichen bürgerlichen Kreuzfahrt-Politik einen leichten Linksdrall zu verpassen.

Es ist nicht gute Sitte, in einem Leserbrief direkte Wahlempfehlungen abzugeben, auch wenn ein Altgemeinderat und Altschulpfleger sich kürzlich schamlos darüber hinwegsetzte, aber ich bitte Sie, den Kandidierenden der SP Küsnacht in ihrer sympathischen Aufbruchstimmung etwas mehr als wohlwollende Beachtung zu schenken.

Gerhard Fritschi, Küsnacht

Leserbrief zum Artikel «Wie gut war die Arbeit des Gemeinderats?» (Ausgabe 7/2026)

Sachliche Korrektheit?

«Sachliche Korrektheit» wird beim Küsnachter Boten grossgeschrieben (vgl. Ausgabe vom 12. Februar). Bei den Einschätzungen zur Arbeit des Gemeinderats wird die Sachlichkeit an einigen Stellen ziemlich strapaziert. Ein Beispiel: In der Antwort des Tiefbauvorstands bezüglich der geplanten Tobelbrücke heisst es, das Projekt sei «reif für die Realisierung», werde aber von Rekursen und Einsprachen «blockiert». Richtig ist, dass noch immer die benötigte Rodungsbewilligung fehlt. Zudem ist es der Gemeinderat selbst, der für die Blockierungen verantwortlich ist. Er hat im Juni 2018 der Gemeindeversammlung ein Projekt vorgelegt, das nicht gesetzeskonform und deshalb nicht bewilligbar war. Zwar ging es in der Abstimmung um die Abänderung des Richtplans Verkehr, doch diese hatte den einzigen Zweck, die heftig diskutierte Brücke zu ermöglichen. Das Küsnachter Tobel ist jedoch ein kan-

tonales Schutzgebiet, in dem Infrastrukturbauten verboten sind, ausser es liege eine Notwendigkeit oder ein höheres gesellschaftliches Bedürfnis vor. So musste der Gemeinderat mit seinem Vorhaben eine Niederlage vor dem Verwaltungsgericht einstecken. Statt das Projekt zu sistieren, liess er eine modifizierte Brücke planen, deren Zulässigkeit bis heute fraglich ist. Weil auch die Kosten massiv gestiegen waren, verfassten 44 Küsnachterinnen und Küsnachter eine Initiative, die eine Neuaufstellung über das Projekt verlangt, diesmal unter vollständiger Offenlegung der Voraussetzungen. Der Gemeinderat liess die Initiative für ungültig erklären, musste aber vom Bezirksrat belehrt werden, dass das Anliegen sehr wohl berechtigt ist. Nun wird am 22. Juni 2026 vorerst einmal über Annahme oder Ablehnung der Initiative abgestimmt.

Jakob Weiss, Küsnacht

Zwei neue Gesichter für den Gemeinderat

Die zwei neuen Kandidaten für den Gemeinderat von Erlenbach, Manuel Bauer und Jean-Marc Degen, stellen sich vor.

Brigitte Selden

ERLENBACH. Manuel Bauer

«Ich möchte in einer Gemeinde nicht nur wohnen, sondern aktiv Verantwortung für deren Zukunft übernehmen.» Seit 2016 lebt der 53-Jährige in Erlenbach. «Die Verbundenheit zum Dorf ist vor allem durch meine beiden Söhne gewachsen, die hier die öffentlichen Schulen besuchten.» Aufgrund seiner internationalen Karriere im Finanzbereich arbeitete er davor über zehn Jahre im Ausland. Er nutzt diese Expertise heute als Unternehmer in der Investitionsberatung sowie im Weinhandel. Zwar kandidiert der promovierte Ökonom parteilos, er verortet sich aber klar im bürgerlich-liberalen Spektrum: «Als Unabhängiger kann ich Anliegen direkt einbringen und über Parteigrenzen hinweg nach den Lösungen suchen.» Aus über 25 Jahren Erfahrung in der Leitung komplexer Projekte sowie als Dozent an Hochschulen bringe er ein tiefes Verständnis für strategische Führungs- und Verwaltungsprozesse mit. «Meine Agenda für Erlenbach ist fokussiert.» Im Zentrum stehen für ihn eine moderne und sichere Infrastruktur, eine bürgernahe Ver-



Manuel Bauer, parteilos, Ökonom.

waltung und ein starkes lokales Gewerbe. Dabei will er wirtschaftliches Denken mit sozialem Augenmass verbinden. Themen wie bezahlbarer Wohnraum seien ihm ebenso wichtig wie finanzielle Stabilität. Auch beim Thema Sicherheit bezieht er klar Stellung: «Wir müssen die überdurchschnittliche Einbruchsrage aktiv bekämpfen.» Sein finanzpolitisches Ziel sieht er in der richtigen Balance: «Einen at-



Jean-Marc Degen, FDP, Volkswirt. (Bilder: zvg)

traktiven Steuersatz bewahren und dennoch gezielt in die Zukunft investieren – dafür will ich meine Erfahrung einbringen, um Erlenbach gemeinsam weiterzuentwickeln.»

Jean-Marc Degen

Seit 37 Jahren ist der 65-Jährige in Erlenbach verwurzelt. In Spanien geboren und aufgewachsen, kam der Auslandschweizer für sein Studium nach Bern. Danach arbeitete er

25 Jahre in der Finanzwelt und 15 Jahre im Stromsektor. Seit vergangenem Sommer im Ruhestand, möchte der Volkswirt seine frei gewordenen Kapazitäten verstärkt in die Gemeindepolitik einbringen: «Ich bin ein überzeugter Anhänger des Milizsystems und setze mich gerne weiterhin für meine Wohngemeinde ein.» Durch seine 16-jährige Tätigkeit in der RPK, die er aktuell präsidiert, sowie als ehemaliger FDP-Ortsparteipräsident kennt er die Erlenbacher Dossiers bestens. Der zweifache Vater versteht sich als liberalen Sachpolitiker und Teamplayer: «Auch für andere Meinungen habe ich ein offenes Ohr, und ich lasse mich durchaus von guten Argumenten überzeugen.» Fachlich zieht es ihn zu den Finanzen sowie zum Ressort Tiefbau und Versorgung, wo er seine beruflichen Erfahrungen einbringen möchte. Doch mahnt er zu Augenmass: «Wir müssen konsequent zwischen «Must have» und «Nice to have» unterscheiden.» Erlenbach habe in den letzten Jahren viel aufgeholt. «Jetzt müssen wir das Erreichte sichern, ohne die Verwaltung zu überlasten. Der Kernauftrag – z.B. Infrastruktur und Schule – hat oberste Priorität.» Erlenbach sei ein überschaubarer Lebensraum, in dem Lösungen direkt sichtbar würden. «Ich möchte dazu beitragen, dass wir zu einer sachlichen Zusammenarbeit zurückkehren. Ich bin bereit, Verantwortung zu übernehmen – kompetent, liberal, milizorientiert.»

100% erneuerbarer Strom für Erlenbach, Küsnacht und Zollikon

Aus den drei Gemeinden im Versorgungsgebiet der Werke am Zürichsee gründete sich Anfang Jahr das überparteiliche Komitee «100% Erneuerbar». Ziel ist, dass künftig in diesem Versorgungsgebiet ausschliesslich Strom aus erneuerbarer Energieerzeugung geliefert wird.

KÜSNACHT / ERLNBACH.

Um die nötige Reduktion der CO₂-Werte zu erreichen, ist von Energiegewinnung aus fossilen Stoffen schnellstmöglich auszusteigen. Auch Energieerzeugung aus Kernkraftwerken ist keine Alternative. Investitionen in dezentrale Stromerzeugung und in Speicherkapazitäten sind sinnvoller. So wird auch die Eigenständigkeit der schweizerischen Energieerzeugung gestärkt und Abhängigkeit vermindert.

Indem die Werke am Zürichsee künftig auf das Produkt Mixstrom verzichten, machen sie und die drei Gemeinden einen Schritt in die Zukunft. Sie setzen ihre eigenen Richtlinien und Strategien um. Die Gemeinden können sich den anderen grossen Stromversorgern im Kanton Zürich (EKZ und Stadt Zürich) anschliessen.

Die Kostenfolgen sind minimal, beträgt doch der aktuelle Preisunterschied zwischen dem günstigsten Angebot Strom aus erneuerbarer Energieerzeugung und dem Produkt Mixstrom lediglich 0,1 Rappen pro Kilowattstunde.

Um das Ziel zu erreichen, wurde bei den drei Gemeinden ein gleichlautender Antrag eingereicht. Die Anträge an die drei Gemeinden werden namentlich von über 30 Personen sowie von Parteipräsidentinnen und -präsidenten der EVP, GLP, SP und den Grünen unterstützt. (ingesandt)

Neu in Erlenbach

Neu, gemütlich und einfach gut

In unserem Café und Weinbar dreht sich alles um ehrlichen Genuss und eine entspannte Zeit.

Freut euch auf eine durchgehend warme Küche, eine kleine, feine Karte mit hausgemachten Ravioli, liebevoll zubereiteten Klassikern wie Brasato, Spezzatino oder auch hausgemachter Cassata und feinem Kuchen, der perfekt zum Kaffee passt.

Zum Aperitif servieren wir feine Plättli, ideal zum Teilen oder auch für daheim, wenn mal keine Lust

zum Kochen da ist. Und weil guter Wein ab und an dazugehört, erwartet euch eine tolle Weinkarte, die kaum Wünsche offenlässt.

Gern auch für daheim mal was Besonderes – ob kurz zum Kaffee, ein längeres Glas Wein oder zum Essen mit Freunden oder Kollegen.

Kommt vorbei und fühlt euch wie zu Hause.

► Café und Weinbar Felicita
Bahnhofstrasse 29
8703 Erlenbach
www.felicita-by-sinfonia.ch



AMTLICHE PUBLIKATIONEN

Bauprojekte

eBaugesuch

Bauherrschaft: Gemeinde Küsnacht, Abt. Liegenschaften, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht;

Projektverfasser: EP3 Partner AG, Malojaweg 23, 8048 Zürich

Objekt/Beschrieb: Erstellen von zwei PV-Anlagen, an den Gebäuden Vers.-Nr. 2049, kommunales Schutzobjekt, und Vers.-Nr. 4001, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 9235 für öffentliche Bauten OeB

Zone: Mittelfelstrasse 2 und 8, 8700 Küsnacht

Strasse/Nr.:

eBaugesuch

Bauherrschaft: Leo und Dina den Hartog, Glärnischstrasse 4, 8700 Küsnacht;

Projektverfasser: P04 seiler + den Hartog architekten gmbh, Zwinglistrasse 6a, 8004 Zürich

Objekt/Beschrieb: 2-geschossiger Anbau, am Gebäude Vers.-Nr. 1166, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3488

Zone: W2/1.40

Strasse/Nr.: Glärnischstrasse 4, 8700 Küsnacht

Physische Bauakten

Bauherrschaft: Katharina Freund, Obere Dorfstrasse 34, 8700 Küsnacht;

Objekt/Beschrieb: Erstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpe, beim Gebäude Vers.-Nr. 438, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 2256

Zone: Kernzone K3

Strasse/Nr.: Obere Dorfstrasse 34, 8700 Küsnacht

Die **physischen Bauakten** liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Abteilung Hochbau und Planung der Gemeinde Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit nicht.

eBaugesuche können während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, über folgenden Link <https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eaufgabe> oder QR-Code eingesehen werden.



Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist **nur** über das Portal (eAuflageZH) gestellt werden.

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben.

Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

19. Februar 2026

Die Baukommission

Vertrag über die Nachführung der amtlichen Vermessung

Mit Beschluss BK-26-73 vom 3. Februar 2026 genehmigte die Baukommission Küsnacht den Vertrag über die laufende Nachführung der Amtlichen Vermessung mit den bisherigen Nachführungsgeometern, David Erny und Thomas Hew, beide patententerte Ingenieur-Geometer in der Gossweiler Ingenieure AG, Dübendorf.

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen, von der Mitteilung an gerechnet, beim Bezirksrat Meilen, Dorfstrasse 38, 8706 Meilen, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Bezirksrats sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Der Nachführungsvertrag sowie der erwähnte Beschluss der Baukommission liegen während der vorstehend erwähnten Frist bei der Gemeindeverwaltung Küsnacht (Bausekretariat), Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht zur Einsicht auf und sind auf der Website der Gemeinde abrufbar.

19. Februar 2026

Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Entsorgen an der Wertstoffsammelstelle Küsnacht & Erlenbach – Dauernde Ausnahmegewilligung für durchgehenden Samstagsbetrieb von 12.00 bis 13.00 Uhr

Gestützt auf Art. 22 Abs. 2 der Polizeiverordnung der Gemeinde Küsnacht bewilligt der Vorsteher Tiefbau und Sicherheit das Entsorgen an der öffentlichen Wertstoffsammelstelle Küsnacht & Erlenbach an der Gartenstrasse 2f in Küsnacht ab sofort, samstags von 12.00 bis 13.00 Uhr.

Durch die Ausnahmegewilligung kann das Dienstleistungsangebot an der Wertstoffsammelstelle auf die gesteigerten Bedürfnisse der Bevölkerung mit einem verlängerten Samstagbetrieb angepasst und die heutigen, verkehrstechnischen Engpässe und Staus entschärft werden.

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Statthalteramt des Bezirks Meilen, Dorfstrasse 38, Postfach, 8706 Meilen, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Entscheid sowie allfällige Beweismittel sind in Kopie beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die Verfügung liegt während der Rekursfrist bei der Gemeindeverwaltung (Bausekretariat) zur Einsicht auf und ist auf der Website der Gemeinde abrufbar.

19. Februar 2026

Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Bestattungen

Brunner geb. Otter, Maria Zäzilia, von Wald ZH, geboren am 9. September 1934, gestorben am 4. Februar 2026.

Michel, Hans Ulrich Eduard, von Glarus GL und Oetwil an der Limmat ZH, geboren am 20. September 1925, gestorben am 12. Februar 2026.

Radjy, AbdoHamid, von Genève GE, geboren am 4. September 1946, gestorben am 30. Januar 2026.

Richler geb. Heusser, Rita, von Uster ZH, geboren am 9. Juni 1945, gestorben am 5. Februar 2026.

Rutz geb. Huber, Marianne Silvia, von Küsnacht ZH und Nesslau SG, geboren am 26. August 1937, gestorben am 12. Februar 2026.

19. Februar 2026

Das Bestattungsamt

AMTLICHE INFORMATIONEN

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 4. Februar 2026

Flughafen Zürich / Vernehmlassung Betriebsreglement / Einsprache
Der Gemeinderat hat beschlossen, dass er sich gegen das revidierte Betriebsreglement 2014/2017, welches unter anderem Südstarts geradeaus vorsieht, zur Wehr setzt. In Zusammenarbeit mit dem Fluglärmforum Süd bzw. dessen Rechtsberater wird eine Einsprache gegen das Betriebsreglement erarbeitet und eingereicht.

Im Dörfli 21 / Kindergarten «Im Dörfli» / Instandsetzung und Ausbau / Schlussabrechnung

Der Gemeinderat hat die Schlussabrechnung für das Projekt «Schulanlage Itschnach, Kindergarten Im Dörfli 21, Instandsetzung und Ausbau», mit Gesamtkosten von Fr. 1 138 651.89 und Minderkosten von Fr. 496 471.11 gegenüber den bewilligten Krediten von insgesamt Fr. 1 188 299.– genehmigt.

19. Februar 2026

Der Gemeinderat



Gartenholzerei AG

info@truebgartenholzerei.ch
www.truebgartenholzerei.ch

Ihr Profi bei Fällarbeiten
und Baumpflege

Rufen Sie uns an wir kommen
gerne bei Ihnen vorbei.

Zollikerberg
043 499 61 08



· Spezialfällarbeiten · Baumpflege
· Wurzelstöcke ausfräsen · Rodungen

GSCHWEND | GARTENBAU

Gartenpflege GmbH

Beratung
Landschaftsarchitektur
Baueingaben

info@unser-garten.ch
www.unser-garten.ch

Gartenpflege
Gartenbau
Baumpflege

044 390 10 85
Dorfstr. 63 8126 Zumikon



Küchen mit Charakter

biplano 
die küche meines lebens

biplano küchen gmbh t 044 912 06 06
8700 Küsnacht www.biplano.ch

Als **lokaler Partner** freuen
wir uns, Sie in der
Realisation Ihrer Garten-
und Veranda-Ideen
zu unterstützen.

Gerne beraten wir Sie
unverbindlich vor Ort über
die Möglichkeiten.

Wälty Storen AG
Lohwisstrasse 36, Ebmatingen
Freihofstrasse 20, Küsnacht
Tel.: 044 980 10 72
www.waelty-storen.ch



Der Frühling kommt
ist Ihr Garten bereit?



SimplexIT

By Simon Klingler

Weil nicht alles immer einfacher wird

SimplexIT ist Ihre helfende Hand
bei Problemen und Fragen mit
dem Computer.

+41 76 347 14 48
info@simplexit.ch
www.simplexit.ch



24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

*sit 50 Jahr
e gueti Verbindig!*

Heeb + Enzler AG

Elektro | Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
8053 Zürich-Witikon
8610 Uster
Tel. 044 910 02 12
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch



Müller Gartenpflege Hauswartungen GmbH
Inhaber: Fabian Gahlinger

mgh@gahlinger.ch

Zollikon und
079 416 88 37 Küsnacht

Gustav-Maurerstrasse 10
8702 Zollikon

Winterschnitt - Anpflanzungen - Einzäunungen - Plattenlegen - Reparatur - Reinigungen

Seit über 20 Jahren!



EPM
Services GmbH

Tel. 044 450 40 40 • www.e-p-m.ch • CH-8700 Küsnacht

Ihr Partner für Haus und Garten!



Design
Druck
Distribution

Fröhlich INFO AG | 044 396 40 11 | hallo@froehlich.ch

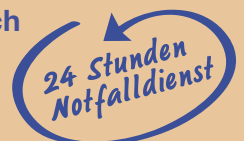
OBAG Kanalreinigung

Tel. 044 919 06 09
www.kanalobag.ch

- Wir beseitigen Verstopfungen aller Art
in Küche, WC, Dusche, Lavabo
- Kanalreinigung und Kanal-TV
- Schachtentleerung

Seit über 70 Jahren tätig

Schwänthenmos 12, 8126 Zumikon



Begehrter Zündwürfel

Noch bis zum 28. Februar können Sportvereine und Ehrenamtliche aus Küsnacht und Erlenbach für den Sportförderpreis «zündwürfel» nominiert werden. Alle Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz dürfen für ihren Lieblings-Breitensportverein aus dem Kanton Zürich abstimmen. Am 8. Mai stellt der Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) an der fünften «Pokalnacht» Vereine, Ehrenamtliche und Unparteiische aus dem Breitensport ins Rampenlicht. Es gibt Preise im Gesamtwert von 15 000 Franken zu gewinnen.

Lea Moser

■ KÜSNACHT / ■ ERLNBACH.

Mit dem Sportförderpreis «zündwürfel» will der Zürcher Kantonalverband für Sport das ehrenamtliche Engagement im Zürcher Vereins-sport ehren und fördern. Gesucht werden Sportvereine, die durch Innovation, Nachhaltigkeit, Wachstum oder Engagement glänzen.

Nomination der Sportvereine

Welcher Sportverein es ins Finale schafft und an die Pokalnacht eingeladen wird, entscheidet nicht die Anzahl der Nominationen, sondern die Argumente der eingereichten Nomination. Um die Jury zu überzeugen, könnten wachsende Mitgliederzahlen, die Einführung einer neuen Sportart, innovative Projekte oder das grosse Engagement in der Jugendförderung genannt werden. Sportliche Erfolge sowie Einreichungen nach Ende Februar werden bei der Jurierung nicht berücksichtigt. Jede in der Schweiz wohnhafte Person darf eine Nomination pro Kategorie einreichen. Es gibt die Kategorien Sportverein und Ehrenamt. Zuge-lassen für die Nomination sind alle



Fulminante Feier zur Ehrung des Vereins- und Breitensports im Kanton Zürich. (Bild: zvg)

Breitensportvereine und Ehrenamtlichen aus dem Kanton Zürich. Eine Experten-Jury aus Sport, Wirtschaft und Politik wählt dann vier Finalistenvereine aus. Ende März werden die Finalistinnen und Finalisten bekannt gegeben. Während der ersten drei Wochen im April läuft das E-Voting, bei dem via Website für die Finalistenvereine abgestimmt werden kann.

FC Küsnacht wurde geehrt

Letztes Jahr gehörte der FC Küsnacht zu den glücklichen Gewinnern. Er konnte den 2. Platz ergattern und wurde mit 4000 Franken belohnt. «Die Wahl des Siegers wurde je durch einen Drittel Jury, Pre-Voting und Saal-Voting ermittelt. Die Jury gab dem FC Küsnacht das Punktemaximum und beim Pre-Voting rangierten wir auf Platz 2», erzählt Thomas Frei, Präsident des FC Küsnacht. Im Saal-Voting hätten sie dann jedoch keine Chance gehabt. «Mit mehr Supportern vor Ort hätte es wohl gereicht, um die 28 Punkte des Siegers zu übertreffen.» Die 4000 Franken Preisgeld wurden in

die Ausbildung der Juniorinnen und Junioren investiert.

Feierliche Pokalnacht

Am 8. Mai geht in der AXA-Arena in Winterthur zum fünften Mal die grosse «zündwürfel»-Pokalnacht über die Bühne. Der jährlich stattfindende Grossevent mit viel Prominenz und artistischen Darbietungen feiert den Breitensport und dessen Heldinnen und Helden. Viel Herzblut und freiwilliges Engagement fliessen in die sportliche Laufbahn unserer Profisportler von morgen. «Alle die Spitzenathleten, die wir aktuell an Olympia sehen, haben mal im Breitensport angefangen», sagt Nicola Ryser, Kommunikationsverantwortlicher des Zürcher Kantonalverbands für Sport. Deshalb sei es so wichtig, die Wertschätzung und Dankbarkeit gegenüber all den vielen Freiwilligen im Hintergrund auszudrücken. «Ohne sie wäre der Breitensport gar nicht möglich.» Wer fragt, weshalb der Sportförderpreis «zündwürfel» heisst, erhält folgende Erklärung: Der Breitensport ist die Basis des professionellen Sports – also dort, wo der zündende Funke entsteht. Es sind alle sportbegeisterten Personen willkommen, der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nötig. «Letztes Jahr hatten wir 700 Besucher. Für das Saal-Voting ist es wichtig, dass die Finalvereine möglichst viele Supporter mitbringen», so Nicola Ryser. Die Zürcher Sportverbände haben ihre besten und fleissigsten Unparteiischen nominiert, die an diesem Abend ebenfalls geehrt werden. Nicola Ryser erklärt: «In dieser Kategorie erhalten alle einen Wert- oder Erlebnisgutschein, und ein Sportquiz entscheidet darüber, wer die Trophäe nach Hause nehmen darf.» Der Pokal-Sieger der Kategorie «Ehrenamt» wird per Würfel entschieden,

da man die Leistungen der Ehrenamtlichen nicht vergleichen und bewerten wolle.

Für einen starken Vereinssport

Hinter dem Vereins- und Breitensport-Förderpreis «zündwürfel» steht der Zürcher Kantonalverband für Sport. Er ist die Dachorganisation über 65 Sportverbände im Kanton Zürich mit mehr als 2200 Vereinen mit 390 000 Mitgliedern. Davon sind 138 000 Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren. Der 1943 gegründete Verband fungiert als Non-Profit-Organisation und hat eine Leistungsvereinbarung mit dem Sportamt des Kantons Zürich. Er setzt sich für die Begleitung, Unterstützung und Förderung des Zürcher Vereins- und Breitensports ein.

Bis 28. Februar Nomination der Sportvereine via Onlineformular

www.zuendwuerfel.com
Ende März Bekanntgabe der Finalisten-Vereine
31. März bis 21. April Online-Voting für die Finalisten-Vereine
8. Mai «Pokalnacht» in der AXA-Arena Winterthur mit Saal-Voting und Preisübergabe

IMPRESSUM

Küsnachter Bote, amtliches Publikationsorgan, wird in alle Haushaltungen und Unternehmungen der politischen Gemeinden Küsnacht und Erlenbach verteilt.

Auflage 10 750 Exemplare

Fröhlich Info AG

Küsnachter Bote
Dachlerenstrasse 3
8702 Zollikon
kuesnachter-bote.ch

Verlagsleitung

Rafaela Devonas-Eberle

Redaktion

Björn Reinfried (bre)
Dörte Welti (dwe)
Dominique Pierre Lüthi (dpl), Praktikant
Joachim Lienert (jli), Redaktionsleitung
Lea Moser (lmo)
Telefon 044 396 40 60
redaktion@kuebo.ch

Freie Mitarbeitende

Brigitte Selden (bse)
Claudia Eberle-Fröhlich (cef)
Daniel J. Schütz (djs)

Beratung und Verkauf

Susan Butchey, Claudia Taroni,
Ulrika Württemberger
Telefon 044 396 40 80
verkauf@froehlich-verlag.ch
Annahmeschluss Montag, 14 Uhr

Layout

Claudia Fiera, Bea Lenk,
Kim Wohlgemuth

Druck CH Media Print AG



Der FC Küsnacht hatte letztes Jahr Grund zum Feiern. An der «zündwürfel»-Pokalnacht wurden ihm 4000 Franken überreicht. (Bild: zvg)

SCK kämpft im Playoff ums Überleben

Der SC Küsnacht setzte sich im dritten Halbfinal gegen den HC Ascona Rivers mit 5:2 durch. Damit konnte er in der Best-of-5-Serie auf 1:2 verkürzen.

EISHOCKEY. In einem ruppigen Duell setzte sich der SCK am Samstag auf der KEK verdient gegen Ascona durch. Grundstein zum ersten Sieg in dieser Serie war die Diszipliniertheit der Gäste, die mehrmals im Spiel die Nerven verloren und immer wieder die Strafbank aufsuchen mussten. Dies nutzten die Küsnachter im Powerplay gnadenlos aus und zogen nach einem 1:2-Rückstand im frühen letzten Drittel auf 5:2 davon. Die letzten Minuten spielten die Küsnachter souverän runter und zogen damit in der Best-of-Serie zumindest vorübergehend den Kopf aus der Schlinge.

Ohne Routinier Wüst in Ascona

Zu Recht hielt Küsnachts Routinier Marc Wüst (36) nach dem ersten Erfolg im Playoff-Halbfinal fest, «dass wir uns sehr diszipliniert verhalten und uns nicht auf die Provokationen der Gäste eingelassen haben. Das war entscheidend für den Sieg. Aber wir stehen nach wie vor mit dem Rücken zur Wand», erklärte der Flügelstürmer, der den Trip an den Lago Maggiore nicht mitmachen konnte (Militär).

Am Dienstag zog Küsnacht mit einem 4:1-Sieg sogar mit Ascona

gleich; gestern Mittwoch (nach Redaktionsschluss) fand auf der KEK die alles entscheidende Partie für den Einzug ins Finale statt. Wüst, der im Sommer 37-jährig wird, weiss noch nicht, ob er weiterhin dem Fanionteam zur Verfügung stehen wird. «Wir sehen im Verlauf des Jahres, wie es weitergehen wird.» Ein Aus im Halbfinal wäre für den SC Küsnacht – immerhin stolzer Titelverteidiger der 2. Liga – eine herbe Enttäuschung. Der grosse Applaus am letzten Samstagabend nach der letzten Sirene deutete darauf hin, dass auch das Publikum den SCK gerne noch einmal zu Hause in Action sehen möchte. (ingesandt)



Küsnacht und Ascona liefern sich im Playoff beinharte Duelle. (Foto: zvg)

Curling Club ist Schweizermeister

Mit grosser Freude und berechtigtem Stolz gibt der Curling Club Küsnacht bekannt, dass das Team CCK Küsnacht / Peter Brandt Schweizermeister bei den Veteranen geworden ist.

CURLING. An den Veteranen-Schweizermeisterschaften überzeugte das Team mit einer herausragenden Gesamtleistung. Mit sechs Siegen aus sechs Spielen und dem Punktemaximum von 18 Punkten sicherten sich die Küsnachter souverän den Schweizermeistertitel.

Die Aufstellung des Meisterteams: Peter Brandt, Guido Reumer, Michael Baer, Alex Nötzli (Skip). Der Curling Club Küsnacht ist äusserst stolz auf diese grossartige Leistung und gratuliert dem gesamten Team herzlich zu dem verdienten nationalen Erfolg. Der Titelgewinn stellt einen bedeutenden Meilenstein für den Club dar und ist zugleich ein starkes Zeichen für die Qualität und den Teamgeist im regionalen Curling Sport.

In den kommenden Tagen haben Gross und Klein im Curling Club Küsnacht auf der Kunsteisbahn Küsnacht (KEK) die Möglichkeit, Schnuppercurling auszuprobieren. Wer Lust hat, kann zudem Live-Curling im Clubrestaurant «Rink 5» miterleben. (ingesandt)



Schweizermeister (v. l. n. r.): Guido Reumer, Michael Baer, Alex Nötzli und Peter Brandt. (Bild: zvg)

GCK Lions: Der 8. Platz ist fix

Die vergangene Woche brachte für die GCK Lions zwei Niederlagen. Dennoch können sich die Leistungen sehen lassen: 3:5 beim Tabellenführer Sierre und 2:4 beim EHC Chur.

EISHOCKEY. Beim Leader Sierre boten die GCK Lions trotz einiger Absenzen eine hervorragende defensive Leistung. Da ihnen auf offensiv drei Tore durch Julian Mettler, Noel Berner und Jarno Kärki gelangen, lagen sie bis zur 45. Minute 3:1 in Führung. Zuvor hatte der ex-GCK Lions Spieler Leonardo Fuhrer mit seinem 30. Saisontreffer das 1:0 für die Gastgeber erzielt. Damit ist er der beste Torschütze der gesamten Liga. Dann aber drehten die starken Gastgeber im Schlussabschnitt auf und drehten das Ergebnis mit vier Treffern zum 5:3-Sieg, wobei der letzte ins leere Tor fiel. Im Tor hatte der 19-jährige Janosch Hrdina erst seinen zweiten Einsatz.

2:4 in Chur

Der EHC Chur konnte sich in der laufenden Saison als Mittelfeldklub etablieren und hat sogar noch

Chancen, den vierten Playoff-Platz mit Heimvorteil zu erreichen. Im ersten Drittel legten die Bündner mit 2:0 vor und retteten diesen Vorsprung bis zuletzt über die Zeit. Nach dem 3:0 kamen die GCK Lions aber durch Daniel Olsson und Jan Spring nochmals auf 2:3 heran, doch zu mehr reichte es nicht mehr. Am Schluss hiess es 2:4, was bei einem Torschuss-Verhältnis von 45:25 nicht unverdient war. (ingesandt)



Der 20-jährige Endo Meier buchte seine Assists Nummern 26 und 27 der Saison. Schon sein Grossvater Peter Meier war mit dem ZSC 1961 Meister geworden. (Bild: zvg)

Wallabies-Damen unterliegen nach Krimi – Herren mit Dämpfer in Bernex

Ein Basketball-Krimi mit bitterem Ende: Denkbar knapp und unglücklich verloren die NL1-Damen der Goldcoast Wallabies ihr Zwischenrundenspiel auswärts bei BC Zürich 93 mit 70:71 – nach gleich zwei Verlängerungen.

BASKETBALL. Das Team von Headcoach Hunor Harkai zeigte grossen Einsatz und kämpfte bis zum Schluss mit viel Herz. Doch am Ende fehlte nach 50 intensiven Minuten das sprichwörtliche Quäntchen Glück. Trotz der knappen Niederlage gehen die Wallabies-Damen nach einer starken Partie optimistisch in die nächste Partie. Das Team ist am kommenden Wochenende spielfrei, dann trifft es am 28. Februar in eigener Halle auf Elfic Fribourg U23.

Lehrgeld zahlten auch die NLB-Herren, die sich beim Tabellenzweiten Bernex Basket mit 69:76 geschlagen geben mussten. Zwar gelang es den Wallabies über weite Strecken, den Gameplan umzusetzen, doch im Angriff hardete das Team von Justin Berry mit der Wurf Auswahl und hatte Probleme in der Entscheidungsfindung. Dem frühen Rückstand aus dem ersten Spielabschnitt liefen die Gäs-

te auch in der zweiten Halbzeit hinterher. Besonders in der Transition zeigte sich Bernex effizient und erzielte 20 Punkte aus Fastbreak-Situationen. Zusätzlich schwächte der Ausfall von Libe Makala, der nach seinem zweiten unsportlichen Foul zu Beginn des vierten Viertels das Feld verlassen musste, die Gäste in der entscheidenden Phase. (ingesandt)



Captain Glody Mazeko steuerte gegen Bernex sieben Punkte, fünf Rebounds und vier Assists bei. (Bild: zvg)

Chorkonzert für den Frieden

Das Vokalensemble «Ensemble Bleu» und der Chor «Creatones» singen für den Frieden in der Ukraine.

■ **KÜSNACHT.** Seit nunmehr vier Jahren tobt der Krieg in der Ukraine. Es obliegt uns, den betroffenen Menschen nicht nur in materiellen Belangen, sondern auch in ihrer seelischen Not beizustehen: Aus dieser Idee heraus sind 2024 die «Licht und Frieden»-Konzerte des Vokalensembles «Ensemble Bleu» entstanden, in denen gemeinsam mit einem ukrainischen Partnerchor Kompositionen aus der Ukraine und aus Westeuropa erklingen. Für die diesjährige Aus-

gabe des Konzerts arbeitet das Ensemble Bleu mit dem ukrainisch-schweizerischen Chor Creatones zusammen. In zwei Konzerten, am 1. März in der Zürcher Predigerkirche und am 8. März in der Katholischen Kirche Küsnacht, erklingen Werke von Hanna Havrylets, Roman Hurko, Boris Berezovskij, Joseph Rheinberger und Ola Gjeilo. Die Leitung teilen sich Anastasiia Shchyryba (Creatones) und Joachim Schwander (Ensemble Bleu). Der Erlös beider Konzerte kommt Hilfswerken in der Ukraine zugute. *(ingesandt)*

► Sonntag, 8. März, 17 Uhr, katholische Kirche Küsnacht, Chorkonzert «Licht und Frieden»
Reservation: www.musik-st-georg.ch



Das Vokalensemble «Ensemble Bleu» und Chor «Creatones». (Bild: zvg)

ANZEIGE

Wahlen vom 8. März

In die Sozialkommission:

In die Schulpflege:

Bürgerrechtskommission:



Alex Herzog

David Stoob

Christian Fenner

Gianni Platz

Zürne für Küsnacht



svp-kuesnacht.ch

Gemeinden müssen Ausgaben offenlegen

Der Regierungsrat hat beschlossen, dass Gemeinden ab dem 1. April bedeutende gebundene Ausgaben mit Rechtsmittelbelehrung und kurzer Begründung veröffentlichen müssen. In Erlenbach ändert sich damit nichts, in Küsnacht muss man sich anpassen.

Björn Reinfried

■ KÜSNACHT / ■ ERLENBACH.

Der Regierungsrat hat eine parlamentarische Initiative gutgeheissen, die per 1. April in Kraft tritt. Sie verlangt von den Zürcher Gemeinden, dass sie gebundene Ausgaben offenlegen. In den Gemeinden müssen grundsätzlich die Gemeindeversammlung, das Parlament oder die Stimmberechtigten an der Urne hohe Ausgaben bewilligen. Jene Ausgaben, zu denen eine Gemeinde verpflichtet ist und bei denen sie wenig oder keinen Spielraum hat, nennt man gebundene Ausgaben. Der Gemeinderat kann sie unabhängig von ihrer Höhe bewilligen. Damit ist jetzt Schluss. Doch in Erlenbach ist niemand überrascht – es ist bereits gelebte Praxis.

Der Gemeindeschreiber von Erlenbach Adis Merdzanovic schreibt dazu, dass die Gemeinde ihre gebundenen Ausgaben ab einer gewissen Schwelle bereits seit 2021 publiziert. Das Einzige, was sich nun ändere, sei, dass neben der eigentlichen Publikation des Betrags und des Verwendungszwecks neu auch eine kurze Begründung zu

publizieren sei. Da eine Publikationspflicht bereits zur Praxis gehöre, ändere sich auch der Aufwand kaum: «Im Rahmen der entsprechenden Beschlüsse ist die Begründung der Gebundenheit ohnehin schon formuliert, diese muss einfach neu in die amtliche Publikation integriert werden.»

Grundsätzlich variierte die Höhe dieser gebundenen Beiträge je nach Behörde, schreibt der Gemeindeschreiber. Für den Gemeinderat liegt diese zum Beispiel bei 300 000 Franken. Gebundene Ausgaben, die über diesem Betrag liegen, müssten nach der Änderung des Gemeindegesetzes veröffentlicht werden. Die Gemeinde akzeptiert die neuen Vorschriften, sie entsprächen weitgehend der gültigen Praxis und seien gut nachvollziehbar.

Küsnacht muss sich anpassen

Küsnacht hat seine bedeutenden gebundenen Ausgaben bislang nicht publiziert. Entsprechend muss die Gemeinde nun umrüsten. «Es entsteht ein zusätzlicher personeller Aufwand für die Vorbereitung und Durchführung der Publikation sowie gegebenenfalls ein Sachaufwand für die Publikation. Durch die Rechtsmittelfrist verzögert sich die Ausführung von Arbeiten oder eine Beschaffung unter Umständen leicht», schreibt Daniel Wipf, stellvertretender Gemeindeschreiber und Leiter Finanzen. Konkret betrifft das in Küsnacht einzelne Beträge über 500 000 Franken und Beträge über 150 000 Franken bei wiederkehrenden Ausgaben.



Von den Gemeinden wird mehr Transparenz bei den Ausgaben verlangt. (Bild: bre)

Mit 101 Jahren zurück nach Hause

Hassan Idris war seit den 1960er-Jahren Koch und lebt in Erlenbach. Jetzt zieht er zurück in den Sudan – im hohen Alter von 101 Jahren. Bevor er geht, verrät er, wie man so alt wird.

Björn Reinfried

■ **ERLENBACH.** Hassan Idris empfängt in einer Moschee in Zürich. Seine Verwandten stützen ihn, übersetzen von Deutsch auf Arabisch und umgekehrt, wo es nötig ist, und bringen Kaffee. Das Freitagsgebet lässt er nie ausfallen. Dafür geht er, meist zu Fuss, von Erlenbach in die Stadt. In der Schweiz lebt und arbeitet er schon seit 1964, doch jetzt im hohen Alter will er wieder in seine Heimat. Im März fliegt er zurück – für immer.

Bevor er in die Schweiz kam, lebte Hassan Idris in Alexandria in Ägypten. Als Schiffskoch auf einem griechischen Schiff kam er innerhalb von zwei Jahren auf der ganzen Welt herum. 1964 zog er auf Empfehlung eines Freundes in die Schweiz. Als ausgebildeter Koch hatte er schon überall auf der Welt Arbeit gefunden; nun auch in Zürich. Er arbeitete ein Jahr in einem Gastrobetrieb am Zürcher Hauptbahnhof, dann ein Jahr in einem Restaurant am Paradeplatz und fünf Jahre in einem der ersten vegetarischen Restaurants im Zürcher Seefeld.

Eine wohlhabende Familie aus Erlenbach wurde auf den Koch aufmerksam und stellte Hassan Idris als ihren Privatkoch an. Zehn Jahre lang arbeitete er für sie. Noch heute ist er dankbar für diese Anstellung und die Hilfe, die ihm die Familie zukommen liess – sie vermittelte ihm eine Alterswohnung in Erlenbach. Vor fünf Jahren zog er ins Senevita Alterszentrum Gehren um, wo er bis heute lebt.

Im Gespräch besteht er mehrfach darauf, dass in diesem Artikel ausdrücklich sein Dank an Senevita, dessen Direktorin, die Gemeinde und den Gemeindepräsidenten stehen möge.

Zurück in den Sudan

Hassan Idris hat zwar Verwandte in der Schweiz, doch ein Grossteil seiner Familie lebt im Sudan. Seine Frau, die ebenfalls im Sudan lebte, ist vor vier Jahren gestorben, mit ihr hat er drei Söhne und zwei Töchter, die ihrerseits auch Kinder haben, und so erwartet ihn in seinem Heimatland ein Haus voller Enkel, zwanzig insgesamt.

Über den Sudan ist aktuell in den Medien fast nur vom dort wütenden Bürgerkrieg zu lesen: ein Land, in dem die Gräueltaten so grossflächig geschehen, dass die Blutlachen von Satelliten aus sichtbar sind. Ist es nicht gefährlich, dahin zu reisen? Insbesondere im hohen Alter? «Bei uns im Norden des Landes gab es noch nie Krieg», erklärt einer seiner Verwandten. «Das ist ein sicherer Ort.»

Als Hassan Idris 1964 in die Schweiz kam, liess er seine Familie im Sudan zurück. Der Kontakt beschränkte sich fast immer aufs Telefonieren – Besuche fanden nur alle zwei Jahre statt, für je zweieinhalb Monate in der Schweiz oder im Sudan. Auf die Frage, weshalb es so selten zu Zusammenkünften kam, sagt der alte Mann: «Es war schwierig, wir haben alle immer viel gearbeitet.» Sein Neffe ergänzt: «Das ist bei uns die Normalität: Die Männer gehen ins Ausland, um zu arbeiten, und nehmen nur selten die Familie mit. Das wäre zu teuer.»

Trotzdem blieb der 101-Jährige bis heute in Erlenbach. Warum ist er nicht schon früher zurückgegangen? Er lacht: «Ich habe Verwandte hier, viele Freunde, und es gibt viele



Hassan Idris fliegt im kommenden Monat zurück in den Sudan, um den Rest seines Lebens mit seiner Familie zu verbringen. (Bilder: bre)

Sudanesen in der Schweiz. Ich war nie allein.» Nicht nur mit Sudanesen freundete sich der Koch an, denn in den 1960er-Jahren der Schweiz dominierte eine Gruppe Ausländer die Migration: Italiener. Aus diesem Grund spricht Hassan

Idris neben Arabisch und Deutsch auch Italienisch.

Wie wird man so alt?

Auf die Frage, wie man so alt werde, hat Hassan Idris eine klare Antwort. Er zeigt mit seinen knöchigen Fingern gen Himmel und sagt schmunzelnd: «Allah.» Neben Gottvertrauen nennt er auch Freude und die langen Spaziergänge von Erlenbach in die Moschee in Zürich. «Erzähl ihm von deinem Frühstück», fordert ihn ein junger Mann auf. Hassan Idris fragt nach, weil er nicht mehr alles gut hört und erzählt von seinem Frühstück: «Jeden Morgen um neun Uhr mache ich mir Frühstück. Ich koche immer alles selbst.»

Nach einer halben Stunde Gespräch ist es genug. Der 101-Jährige ist müde, hat genug gesagt und möchte nach Hause ins Altersheim. Bevor er ins Auto seiner jungen Verwandten steigt, bleibt noch eine Frage offen: Was rät er jungen Menschen? «Habt Freude und pflegt den Kontakt zur Familie.»



Einer der Gründe, weshalb Hassan Idris so lange in der Schweiz blieb: Er hat Verwandte und Freunde in der Schweiz und an der Goldküste.

Freitag, 20. Februar 2026

ERLENBACH. Virtuose Sinnlichkeit Flamenco. Bettina Castaño. Zeit: 20 Uhr. Ort: Erlibacherhof.

Montag, 23. Februar 2026

KÜSNACHT. Mit Singen das Leben zum Klingen bringen. Offenes Singen für Seniorinnen und Senioren. Zeit: 14.30 Uhr. Ort: Pfarreizentrum.

Dienstag, 24. Februar 2026

ERLENBACH. Gruppentänze für Seniorinnen und Senioren. Zeit: 10.30 bis 11.30 Uhr. Ort: Kirchenzentrum St. Agnes.

KÜSNACHT. Podium zu den Küsnachter Gemeindewahlen. Präsentation aller Kandidierenden und Podiumsdiskussion zwischen Markus Ernst und Hans-Peter Amrein. Zeit: 19.30 bis 22 Uhr. Ort: Festsaal Hotel Sonne.

Mittwoch, 25. Februar 2026

KÜSNACHT. Erlebniswerkstatt: «Spuren im Schnee – Formen Muster Geschichten». Wir arbeiten mit Ton, Naturmaterialien, Drucktechniken und erzählen Geschichten mit unseren Händen. Für Kinder ab 18 Monaten in Begleitung. Zeit: 14.45 bis 16.30 Uhr. Ort: Familienzentrum.



Podium zu den Gemeindewahlen

KÜSNACHT. Zwei Wochen vor den Wahlen findet in Küsnacht ein Wahlpodium statt, an dem sich die Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat und für das Schulpräsidium präsentieren. Die Kandidaten für das Präsidium Markus Ernst (FDP, bisher) und Hans-Peter Amrein (parteilos) werden sich in einem Streitgespräch messen. Moderiert wird das Podium vom ehemaligen Redaktor der Zürichsee Zeitung und der NZZ Andreas Schürer. Anschliessender Apéro.

► Zeit: 19.30 Uhr, Ort: Grosser Festsaal im Hotel Sonne

KÜSNACHT. Kinder-Kino. Für Kinder ab 6 Jahren ohne Begleitung. Anmeldung: bibliothek@kuesnacht.ch. Zeit: 16 bis 17.45 Uhr. Ort: Bibliothek im Höchhus.

KÜSNACHT. Alles gleichzeitig. Performative Gross-Installation zu Raum und Zeit. Kulturprojekt Kantonsschule Küsnacht. Tickets über Eventfrog. Zeit: 17 und 19 Uhr. Ort: Kantonsschule Küsnacht.

ERLENBACH. Aus Alt mach Wow. Reparatur, Upcycling und Verschönerung von Kleidungsstücken. Zeit: 18 bis 19.30 Uhr. Ort: Kirchengemeindehaus.

Donnerstag, 26. Februar 2026

ERLENBACH. Jassplausch für alle. Zeit: 14 Uhr. Ort: Kirchenzentrum.

ERLENBACH. Öffentliches Bingo im Senevita Gehren. Zeit: 14.30 bis 16 Uhr. Ort: Restaurant & Café zum Wiistübli.

KÜSNACHT. Lesegenuss – Begegnung mit Geschichten und Menschen. Zeit: 14 bis 16 Uhr. Ort: Jürgehus im Juka.

KÜSNACHT. Vernissage «The Art of Peace». Zeit: 18 Uhr. Ort: Goldbach Center.

Für Ihre Einträge im Veranstaltungskalender registrieren Sie sich auf kuesnachter-bote.ch/agenda/

Publiziert werden öffentliche, nicht kommerzielle Veranstaltungen in Küsnacht und Erlenbach.

reformierte kirche küsnacht

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 22. Februar
10.00 Uhr Ref. Kirche Küsnacht
Gottesdienst
«Wünsch Dir was»
Pfr. Andrea Marco Bianca
anschliessend Kirchenkaffee

www.rkk.ch



Erlenbach St. Agnes

Samstag, 21. Februar
18.30 Uhr Eucharistiefeyer
Sonntag, 22. Februar
19.00 Uhr Eucharistische Anbetung
Dienstag, 24. Februar
09.15 Uhr Eucharistiefeyer

Itschnach Friedhofkapelle Hinderriet

Sonntag, 22. Februar
09.00 Uhr Eucharistiefeyer

Küsnacht St. Georg

Sonntag, 22. Februar
10.30 Uhr Eucharistiefeyer

Krypta St. Georg Küsnacht

Mittwoch, 25. Februar
19.00 Uhr Kreuzwegandacht
Donnerstag, 26. Februar
19.00 Uhr Eucharistiefeyer

www.kath-kuesnacht-erlenbach.ch

ANZEIGE

FDP
Die Liberalen Küsnacht
Wahlen 8. März 2026
Timo Fenner
neu als Präsident der reformierten Kirchenpflege
Nähe leben. Zukunft bauen.
Mit Tatkraft für Küsnacht!
www.kirchenpflegepraesidium.ch

Direkt zur Agenda vom Küsnachter Bote:



Küsnachter Bote

Mach mit auf WhatsApp



Wissen, was läuft:

- Die wichtigsten News der Woche
- Veranstaltungen und Termine
- Umfragen – bring deine Meinung ein



Jetzt scannen und kostenlos Teil der Community werden!

Du willst mitreden?

Leserbrief einsenden, Lesereporter:in werden oder Veranstaltungen ankündigen – auf kuesnachter-bote.ch/community



myclimate.org/01-23-758783

